

die Flüssigkeit von dem Bodensatz ab; dieser wird mit reinem Wasser übergossen, wieder absetzen gelassen und genügt in der Regel eine zweimalige Behandlung mit Wasser, um den Thon so weit von Chlorcalcium und freier Säure zu befreien, daß das Product zu allen Zwecken verwendet werden kann.

Wenn man größere Mengen von Thon auf diese Art von Kalk befreit, so ergeben sich bedeutende Mengen einer Lösung von Chlorcalcium, die von den Farbenfabrikanten noch mit Vortheil zur Fabrikation von künstlicher Kreide verwendet werden kann. Man braucht diese Lösung bloß in größeren Behältern zu sammeln und mit einer kleinen Menge von gebranntem und gelöschtem Kalk zu versetzen. Durch den Kalk wird einerseits die kleine Menge von freier Säure, welche noch in der Flüssigkeit vorhanden ist, in Chlorcalcium umgewandelt und findet durch den Ueberschuß an Kalk die Ausfällung des Eisenoxydes statt, welches in der Flüssigkeit aufgelöst vorhanden ist. Die Lösung, welche sich dann nach einigen Tagen in den Sammelgefäßen vorfindet, besteht aus einem sehr reinen Chlorcalcium, welches eine ausgezeichnet schöne künstliche Kreide liefert.

XV.

Der Schwerspath.

Dieses Mineral — in chemischer Beziehung schwefelsaurer Baryt oder Baryumsulfat, $BaSO_4$ — kommt an manchen Fundstätten in der Natur in sehr bedeutenden Mengen vor, so in England, Böhmen, Sachsen, Steiermark u. s. w.